

(Teil)-Projektnummer	B265-B266-G10-NW-T1
Straße	B 265 /B266 OU Schleiden/Gemünd – Zubringer Schleidener Tal
Einstufungsvorschlag BVWP-E	WB
Geplante Maßnahme	Neubau (2 streifig)
Verfahrensstand	Neue Planung
LABÜ-Aktenzeichen	Kein Aktenzeichen

Bewertung des Vorhabens

Bedarf / Alternativen

Die Maßnahme würde zum Neubau einen Parallel-Bundesstraße zur bestehenden B 266 führen; das kommt faktisch einer „Ortsumgehung Kall“ im Zuge der bestehenden L 105 gleich, womit der Bund Landesstraßenausbaubetreiber würde.

Für den Neubau einer B 266 besteht auch sonst kein Bedarf:

Die Verkehrsbelastungen auf dem Straßenzug B 266/B265 von Wallenthal über Gemünd bis Schleiden sind von 1990 bis 2010 deutlich gesunken (bis zu 43 % weniger auf der B 266 vor Gemünd gegenüber der SVZ 1990).

Die Verkehrsbelastungen auf sonstigen Straßen um Kall liegen um bzw. unter 6.000 DTV (SVZ 2010) und rechtfertigen keinen Bedarf einer Ortsumgehung.

Eingriff in Natur und Landschaft

Hohes Risiko wegen Querung des NSG „Buntsandsteinrücken nördl. Kall“ (EU-60) und eines Zuflusses zur Uft (Gebiet zum Schutz der Natur (GSN) „Urftaue und Nebenbäche“ (K_EI-094), Bereich zum Schutz der Natur (BSN) im Regionalplan und Biotopverbundfläche herausragender Bedeutung (VB-K-5405-004)) mit Bau einer Talbrücke sowie Zerschneidung des NSG „Rosselbachtal und Geisbachtal zwischen Golbach und Olef“ (EU-52).

Zudem hohe Risiken wegen Zerschneidung eines unzerschnittenen verkehrarmen Raumes von 10-50 km² Größe um die „Kindshardt“ östl. Schleiden. Dort wird die Biotopverbundfläche herausragender Bedeutung „Zuflüsse zur Olef“ (VB-K-5404-011) an 2 Stellen tangiert oder zerschnitten.

Forderung: Streichung

Streichung aus dem BVWP wegen schlechtem Kosten-Nutzen-Verhältnis (schon 2003 festgestellt), hohen ökologischen Risiken und nicht erkennbarem Bedarf.